**Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

# Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – sprecht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

# An Kurfürst Friedrich den Weisen

25.10.1520

Dem Durchleuchtigisten Hochgepornen Fursten vnd herrn, herrn Friderichen Khurfürsten, vnnd hertzogen zu Sachsen, etc. mynem gnedigsten herrn, Entbiett ich Hans Lantschad zu Steynnach ritter, syner Furstlichen gnaden vnderthenig diener, viel heyls. gnedigster Furst vnnd herr. ich habe gelesen, eyn büchlin, so der hochgelertt Martinus Luther, doctor, vnzweifel durch Ingebung des helgen geystes, hat der romischen, koniglichen Maiestat auch Kurfürsten, Fürstenn, vnnd andern stenden des helgen Reichs, zu Zugeschrieben vnnd vssgehn lasssen, Darzu er grüntlich, klerlich, (Wie auch vffentlich, am tag lytt, vnd allen Nationen der Cristenheit, der merertteyl kuntbar ist,) anzeygt, Was großer mengel, gebrechen, vnd beschwernus, sich Itzunt, In der Cristlichen kirchenn Durch derselbigen vbersten, vnnd Nidersten haubter, (die da hanthaber des Cristlichen glaubens, vnnd Gotlicher gerechtigkeiten, ze syn solten,) erhaltenn mit teglicher Merung, aller beschwernüs der gantzen Cristenheitt, vnnd nachteyl gottlichs lobs, vnnd Cristlichs glaubens, Dartzu zu Zerstorung, des gemeynen nutz der gantzen Cristenheitt, Sonderlich teutscher Nacion Dient, vnnd reychen mag, Wo solchs alles nit verhüt vnnd verkomen wirt, durch das hellig romisch reich dem das Weltlic hschwert, zu hanthaben, auch Zuschutze vnnd schirmen den Cristlichen glauben auch die Cristlich Kirch, by gotlicher gerechtigkeit, Dartzu der gemeyn nutz zc zu hanthaben, Zuschützen, vnnd Zuschirmen, Alles Irs Vermogens, gantz willig, vnnd mit vleis geneygt Erkenn, auch alwegen, darfurgehalten vnnd Noch das E. F. g. gots lob, vnnd die gerechtigkeit zuhanthaben, von gott begnadet syn, So wurd ich bewegt, Vnnd vervrsacht, als eyn alter, getreuwer vndertheniger Diener E. F. g. Vndertheniglich Zuermanen, Das E. F. g. als eyn, loblicher churfurst, der hochsten glyder eyns der Cristenheytt, der nit die kleynsten stym, In der Itzigen Versamlung, des helgen, romischen reichs, betrachten wellen, das gott der almechtig, onzweifel durch Ingeben des helgen geystes, E. F. g. In Irm Fürstenthum, durch Wünderlich werk Eyner eynige Personn, eroffnet hatt, die vnzälbarlichen mengel gebrechen vnnd Beschwernus, der Cristlichen kirchen der gotlichen gerechtigkeit, vnnd gemeynes Nutz, on allen Zweifel, Darum E. F. g. Itzt by Irem obersten haubt, Romischer, Koniglicher, Maiestatt, Auch gemeynen stenden des helgen reichs, sollen, mit allem Ernst vnd hochstem Vleis, Bitten, manen vnnd anhalten, das vff die bessten Weg, mittel, vnd fugen, So muglich ist, helffen handeln. Damit gottes Lob, ere, gerechtigkeit, auch gemeyner Nutz, der ganzen Cristenheitt gehanthabt, gemert, vnnd In allen Unfugen mag gebessert mog werden. Mit solcher arbeytt, mogen on allen Zweifell, E. F. g. Gots huld, gnad vnd Ewige Seligkeitt erlangen vnd In dieser Welt von den Fromen Lob vnnd ere, Datum vff Dorstags Nach den elffdausent Jungfrauwen tag [25 oct.] xxe xxo

E. F. G.  
Vndertheniger  
Hans Lantschad zu Steynnach  
Ritter

# Ain Missiue

Ain Missiue von dem strengen vnd festen H Hans Landtschadt zu Steynach Ritter/ an den Durchleutigisten hoch gebornen Fürsten vnnd herren/ Herren Ludwygen von Gottes genaden Pfaltzgrauff bey Reyn. hertzog in Bairen. des Hailigen Römischen Reichs Ertzdrugsessen vnd Churfürsten. Von wegen der götliche leer/ zu beschirmen. Got zu lob/ Vnd allen Chrystglaubigen menschen nützlich. Im iar. 1522.

DEm Durchleüchtigsten hochgebornen Fürsten vnd herren/ herrn Ludwigen/ von gots gnaden Pfaltzgraff bey Reyn Hertzogen/ in bayren/ des hailigen Römyschen reychs Ertzdrugsessen/ vnd Churfürsten. rc. Enbeüt ich Hans Landtschadt zu Staynach Riter ewer F. Gnad. Vndertheniger vnnd verpflichter dyener/ durch Got den schöpffer aller ding vil haylß/ gnad vnd glückseligkait/ dardurch eür Churfürstlich gnad/ als ain erwelet (haupt) von Got in der gantzen Christenhait des Christlichen glauben/ vnd die götlicht gerechtykait (zu trost vnd hayl allen Christglaubigen) zu handthaben zu schützen/ zu Schirmen/ vnd alle menschen zu fodern/ zu dem lob gots/ vnd Christlichen glaubens. rc. Gnedigster Fürst vnd herr. Die weil ich noch die weg/ leyff/ vnd das wesen der welt/ yetzund seltzam vnd wnderbarlichen sey/ höre/ vnd erkendt sonderlych den weg zu Christlicher Seligkait/ ferr vnd weyt übertreten/ Vnd von dem hailgen Euangelio vnd vnwandelbaren wortten gottes/ abgschriten wirt/ Sonderlichen von den so das haylig Euangelium vnd wort gottes der Christenhait zu predigen und zu verkünden befolhen ist/ als Bapst/ Cardinälen/ Bischoffen/ vnd Pfarren/ Die selben dann yetz vnd ain lnager zeit heer die hayligen Euangelien vnd wort gots mit menschen geboten vnd gesatzen vermüscht vnd vnlautter gemacht/ haben/ vnd als sich jm grund warlich erfindt/ jrß aigen nutz vnd geytz halben/ der jr abgot vnd dem waren vnwandelbaren Euangelio vnd wort gots fürgsetzt wird/ vnd die gantze welt/ gaistlich vnd weltlich regiment an sich nnd jr aynig Regiment zu bringen vndersteen/ wie wol man allayn von Got die Christenschaft jnen als hirten/ in dem hailigen euangelio vnd wort gottes zu wayden (vnd nit zu beropffen oder also zu scheren) befolhen ist/ aber dem Römischen Kayser/ vnd eür Churfürstlichen gnaden mit anderen Churfürsten/ Fürsten/ vnd der Riterschafft/ den ist das weltlich schwertt befolhen/ damit den Christlichen glauben die götlich gerechtkait friden vnd gmaynen nutz/ damit zu handthaben zu schitzen vnd zu schirmen/ vnd beß vnd vnrecht zu straffen/ damit die gantz Christenhaitt in warem Cristlychen glauben/ in halt des hailigen Euangeliumß vnd wort gotes in friden vnd ainigkait leben/ vnd lob leer/ vnd dancksagung got dem Almechtigen von dem wir allain seind/ vnd alle ding haben/ vnd on den wir nychs vermügen/ der auch von sein selbs gietygkait vnd barmhertzikait wegen/ on ainigen vnsern verdienst seynem ainigen Sun Jhesum Christum in den bytern tod leyden vnd marter geben hat/ vns vom ewigen tod vnd sünden zu erlesen/ vnd gnug zu thun für vns/ seinen himlischen vatter welche gnug thuung seyd die welt gestanden allen menschen geschepff/ vnd creatur gotes nit vermöcht haben/ ausshalb des ainigen gottes Sun Jesus Christus warer got vnd mensch/ der allain vmb sein selbs gnad vnd barmhertzigkait willen seinen himlischen vatter für den fall Adams/ vnd vmb aller Christglaubigen menschen sünde gnugthun/ vnd den bitern tod peyn vnd marter gelitten hat/ vnd damit vns dz ewig leben erlangt hat/ als er vns dann lauter vnd klar in der hailgen meß die er auff den hailgen Gründonnstag als ain ewig Testament durch seynen waren leib/ flaysch vnd plut/ vns gegeben auff gesetzt/ vnd darauff marter vnd tod für vnser sünd geliten vnd ewige seligkait erlangt/ vns selbst mündtlich versprochen vnd zu gesagt/ was wir seynen hymlischen vater in seynen namen bitten/ Das wirt er vns geweren. Item da die Juden jinn fragten/ was sy solten thun/ dz sy selig wurden/ sprach got zu jnen gelaubet an den/ den ich gesant hab Jesum Christum. Item er spricht wer gelaubt vnd getaufft wirt ist selig. Item er spricht/ ich bin allain das thor/ durch das jr müssen eingon zu der ewigen selykait/ vnd wer durch ain ander thor eingeet/ der ist ain dieb vnd mörder/ Item got hat dem menschen jm tag sibentzig mal/ vnd als offt er begert verzeyhung seyner sünd versprochen/ vnd als offt der mensch ain seüfftzen über sein sünd laßt/ in rew vnd laid/ so wil got den menschen barmhertzykait erzaigen. Item Christus spricht selbs ich bin der weg die warhait/ vnd das leben. Item got hat gesprochen/ vnd vns verhayssen/ das himel vnd erdtrich vnd alle geschöpff ee zur geen müssen zuuor vnd Ee ain buchstab oder Pynckttlyn/ ann dem mynsten Seyner wortt aynem vergeen wirt.

Item der gleychen seind die gantzen Euangely vnd die hailge geschrifft der wort gottes/ vol/ vol/ Die weyl nun Got nit liegen kan/ oder mag/ Vnd auch wa seyn haylige Euangely/ Vnnd seynet wort nit volkommment Warhafftt vnnd gnugsam weren dem Mennschen/ zu Ewyger selygkait/ So wer Got nit got/ noch Almechtyg. Als eüwr Fürstlich Gnad. On zweifel/ vnd alle menschen wol versten vnd ermessen/ so noch Gott selbs sprycht/ das von Seynem Euangelio vnd seynem wort nyemandt dartzu/ Oder daruon gethon/ kanm oder soll oder mag/ So künden Eür Fürstlich Gnad/ Vnnd all gut Christen mensschen wol achtten/ vnd ermessen/ alles das der Bapst oder Concilien zu/ Oder von dem haylgen Euangelio/ Vnnd wort gottes gesetzt haben das/ Dz alles falsch ist/ das auch nyemands gebot oder verbott zu setzen/ Oder zu geben hatt/ Das wyder die gesetz Vnnd gebot Gottes ist/ Dann der glaub/ Durch den allen Menschen selygkait erlangen müssen/ der Stet allayn auff Christo als Gott gesprochen hat/ Dann man muß got meer Dann dem menschen glauben/ Gnedygister Fürst vnnd herr Die weyl dann Paulus sprycht/ Das nychts errlüchers sey. Dann das Creutz Christi/ Das der weltt Selygkait gegeben den Teüffel überwunden seyn/ Gewallt gedemptt/ Vnnd vns Christen Vndötlych leben gegen hat. So wer es gödtlich byllich vnnd recht/ Das alle menschen jnn Warem vesten Christlich glauben/ Ob dem creütz vnßers Erlößers Dann vns das Euangelium vnd wort gottes Lauter vnnd klar anzaygt/ Wie vns dann on zweyfel Durch eyngebung/ vnd gnad des hayligen gaystes. Durch den frommen Doctor Martinum Luther/ wol verdeütscht auffgedeckt vnd angezaigt ist/ was dz haylig Euangelium/ vnd war wort gots sey/ auch wz menschen gebot vnd gesetz seind/ on wie die selben für gottes geboten vnd gesetzen gehandthabt/ vnd übertrettung gestrafft werden/ Auch wie sy die hailigen geschrifft/ Euangelii vnd wort gottes mit dem Hayden Arystottely/ auch Thomam vnd Scotum vermischt/ vnd zu jrem geytzigen vnd aygen nutz verwandelt haben. Dardurch die Cristlich kirch hoch verfürt/ vnd an leyb/ seele/ eren/ vnnd gut/ zu schaden bracht/ Vnnd noch darauff zu beharren vndersten. Aber das sy auff dißen tag nyemandt in der Christenhait gefunden/ Wirt der des Luthers leer mit warer geschryfft verwerffen mag/ Weder ayner oder meer Punctten/ Denn er warlych auß schreybt/ Vnnd wiewol ich kayn Geleertter byn/ So her ich kain Scheüh in den gelerten Theologen/ vnd Doctores vmb alle des Luthers leer So mir wyssen ist/ antwurt zu geben/ vnnd acht doch/ das ich alle seyn geschryfft/ hab/ die ich dann geen allen Euangelie auch Epistolas Paulii. Der geleychen die gantzen Bibel. Vnnd vil ander hayligen geschrifft gelesen/ Vnnd wol vergleychet hab. Der maß das mir byß auff disen tag kain Geleerter gaystlicher oder Weltlicher ist zu kommen/ Der mir aynigen Puncten des Luthers hat mügen verwerffen/ dartzu das vil Hochgelerter vnnd treffenlycher leüt/ hoch beschyrmen/ Alle des Lutthers geschrifft vnnd sollichs mit Paulo Vnnd ander hayliger geschryfft beweren. So Bapst Cardinal oder Concilien geboten gesetz oder gemacht haben. Dz dem hailigen Euangelio vnd wort gottes zu wider ist. rc. Das das alles valsch Vnnd vnchristenlych ist. Dann vnser gelaub auff dem dann allayn des menschen Selygkait steet/ Allain das wir sollen glauben an aynen Got schöpffers Himels erdtrichs vnd aller ding vnd an Jhesum Christum seinen eingebornen sun der vmb vnsern wyllen/ sich von hymel herabgethon hatt/ in den raynen leyb Marie vnd vnuerseer jrer Junckfrelichen Rainigkait in krafft des hayligen gaists/ hat an sich genommen menschlich natur blut vnd flaysch vnd also Warer got mensch worden/ vnd nach Seyner menschayt auff sich geladen Vnnd genommen aller menschen sünd/ Vnnd für Solliche feynd hatt er seynen Hymelyschen Vatter genug vnd besserung gethon/ Durch seynen Bytteren tod leyden vnnd schmertzen/ so er vmb vnnser Menschen wegen on allen vnsern verdienst/ Dann alles das wir seynd vnd haben auch vermügen/ dz alles haben wir allain von got dann alle vnser guten werck die werden allein durch got vnnd nit von vns verbracht/ dann allayn Got der sun hat vns selyg gemacht vnd gnug gethon für vnser sünd darumb künden wir jm nycht thun/ Dann das wir jnn jme Festygklich vnnd vnzweyfenlich gelauben/ Vnnd alle vnser lyeb/ vnnd Vertrawen in in setzen/ vnd stellen/ Vnd darauff dz Vater vnser. Wie er vns selb gelert hat/ beten/ vnd also vnsern gierigen vnd barmhertzigen vater anbeten/ dann in dem gebet finden wir/ alles vnser seelen vnd leybs noturfft vnd ist noch/ mag kein besser gebett gfunden oder besprochen werden/ Dann das gebet/ das got selbs der durch die Allmechtigkayt hymel vnd erdens auß nichts geschaffen hat/ So hat vns got der sun versprochen/ Was wir seynen Himlyschen vatter in seynem namen bytten/ das wirt er vns geweren/ Die weyl er4nu die ewige warhait ist/ vnd nit lyegen kan/ so muß er vns durch seyn selbs Verhayssung/ Vnnd zusagung wyllen/ Vnnßer byt geweren/ On allen vnsern verdyenst/ Allayn auß seyner gyettigkait vnnd gnaden/ So wir in anders in warem glauben/ Vnd endtlichen vertrawen anruffen/ vnd darwyder kan mir weder der Bapst/ vnnd alle welt nit reden/ daz kan ich beweren/ Darumb Gnedigster Churfürst/ vnd herr die weyl ich dann ewr Fürst. Gnad. Verpflychtner gelobtter vnnd geschworner diener byn/ vnnd meyns achttens vnnd verstands am hechsten zu Eür Für. G. seligkayt am ersten So ich dann in mir bedacht vnd betracht hab/ Durch gnad gottes. Inn was grossen stands Regyments vnnd Churfürstlichisten wesens zu ainem Fürnemlychen haupt/ vnd handthaber christlichs glaubens/ gmaines nutz vnd götlicher gerechtigkait got der Almechtig E. F. G. verordnet vnd gesetz hat/ on allen zweyfel das vil guthait gottes lob/ vnd Eere auff disem Erdtrich/ durch Eür F. G. volbracht soll werden/ dardurch der Christlich glaub gemeret vnd gmayner nutz vnd frid gehandthabt werd rc. Gnedygster fürst vnd herr/ Die weyl nun alle vnser wolfartt Selygkait auch vermügen thun vnnd lassen allayn/ auff vnd in got/ Entlychster/ vnnd der dann allayn Allmechtyg ist/ Vnnd alle dyng auß nicht gemacht/ vnnd beschaffen hatt. Durch seyn aynigs vnd aygens wort/ On den wir auch nicht künden noch wyssen/ vnnd vermügen/ vmb den wir auch ewyg verdampt seynd/ So erman ich Eür Fürstlich G. mit billicher schuldiger vnnd pflichtryger vnderthenigkait Eür. F. G. Wellen die gyetigkait barmhertzigkeit vnd vnermeßlich gnad gots vnsers seligmachers vnd erlößers zu hertzen fassen/ vnd daß götlich hailig Euangelium vnd wort gottes mit allem vermüglichen fleiß helffen handthaben/ vnd für den menschlichen bebstlichen vnd Cösyligisschen geboren vnd gesetten helffen schützen vnd schirmen/ dann man ye allein gott soll meer dann den menschen glauben/ Dann ich traw mitt hylff gots zu beweysen. Das die Bepst vnd Concilien vncristlich gelert vnd vil menschen verfüt/ vnd vom hailigen Euangelyum. Vnnd wort gots gefürtt haben/ vnd dargegen das Doctor Martinus Luther/ kain puncten so er endtlich außgschriben hatt der mir wissen ist. rc. Wider die gebot gesetz Euangelij/ vnd wort gottes gschriben vnd gelert hat. Sonder/ so Christlich trostlich/ vnd wol das ich die welt nit wölt nemen/ Das ich seyn leer nit gehert het/ vnd ich byn on allen zweyfel wa eür Fürstlich Gnad das halb oder dryttayl alss vil als ich Des Luthers leer gelesen hetten/ Eür Fürstlich Gnad Wurden durch jm gnadenreichen verstand/ Damit Eür. F. G. von got begabet seind/ dise lere vnd auffdeckung des hailgen Euangeliums gar vil baß vnd höher achten/ vnd versten dann ich/ vnd wurd merung des Christen glaubens darauß erwachsen/ vnd wurd das gantz Fürstenthum Eür. F. G. nachfolgen/ vnd vil frid vnd ainikait darauß erwachssen/ dann Luthers ler oder das hailig Euangelium lert nicht dann fryden/ Eür Fürstlych Gnad haben zu Wormbs das geschray für Künig Kayser vnd all ander fürsten gehabt dz E.F.G. Ain handthaber liebhaber vnd fürderer sey des hailigen euangeliumß nach des Luthers leere aber den wolt ich gern herten der on allen zweifel E.F.G. Mig grosser vnwarhaytt daruon bracht hatt/ die weil ich heer das E.F.G. yetz böß Euangelisch sein solt/ als ich doch nit mayn. E.F.G. Cantzler vnd hoffmaister seind auch lang zeit gut gweßt vnd auch vmbgefallen/ auß was vrsach kan/ ich kain grüntlich vrsach vernemen oder bericht werden/ ich hab auch biß auff Dysen tag weger von gaistlichen oder von weltlichen gelerten noch vngelerten nye kain gründtlich vrsach gehert noch berichtet mügen werden/ das bewegt mich sollich vnnderthenyg geschrifft an E.F.G. zu thun/ ob E.F.G. Vermaint oder weßtent/ das ich in etwan jrret. Damit mich E.F.G. als jren vnderthenigen vnd gehorsamen diener wider auff den rechten weeg brecht vnd bit damit E.F.G. Wellen sol ich mein schreiben/ Wye got weyßt meynthalber güter vnd getrewer maynung von mir gnedigklych versteen vnd vernemen vnd mich hmit allen genaden beuolhen haben.

# Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](http://www.glaubensstimme.de/) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----\_\_\_\_----

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,   
**BIC:** GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,  
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89  
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen   
Im Kreuzgewann 4   
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.